

flexions sur l'esclavage à Pise (S. 391–402). – Cinzio Violante, I traspadani in Tuscia nei secoli VIII e IX (S. 403–456). Mariarosa Cortesi

Kathleen Biddick, *The other economy. Pastoral husbandry on a medieval estate*, Berkeley–Los Angeles–London 1989, University of California Press, ISBN 0-520-06388-0, XVII u. 230 S., 18 Graphiken, 43 Tabellen, \$ 30. – Ziel dieser Arbeit aus der Feder einer sozialgeschichtlich wie auch archäologisch bestens ausgebildeten amerikanischen Forscherin ist, in Polemik zur bekannten Postan-These von der einseitigen Ausrichtung der englischen Landwirtschaft auf die Getreideproduktion, die ma. Weidewirtschaft anhand der Fallstudie von Peterborough Abbey statistisch zu erschließen. Dies wird auf zwei Wegen angegangen: im ersten Teil geht es über die grundherrschaftliche Wirtschaftsführung und den Konsum zu einer Wertung der wirtschaftlichen Bedeutung des Weideviehs im Gesamtrahmen. Der zweite Teil führt den Leser in ein Feld, das bis jetzt auch dem Agrarhistoriker kaum zugänglich war, nämlich Zucht und Herdendemographie der verschiedenen Sorten Rinder, Schafe, Pferde, Schweine und Geflügel. Für den mediävistischen Normalverbraucher ist das Buch nicht nur von der Materie her schwierige Kost. Die ungemein zahlreichen Tabellen und Graphiken erleichtern die Lektüre nicht, im Gegenteil, die mit allen statistischen Feinheiten arbeitende Aufarbeitung und Auswertung weckt den Eindruck, als ob ma. Quellen tatsächlich bis zur letzten Dezimalstelle aussagefähig seien. Hier macht sich ein statistisches Vollgefühl breit, das auch die unvergleichbar detaillierten englischen Quellen nicht tragen können. Die Ergebnisse wären wohl auch ohne Standardabweichung und Varianteneffizienten glaubhaft. Zu Recht fordert B. weitere Fallstudien zu dieser wichtigen Frage, man möchte solche nur benutzerfreundlicher angelegt wünschen.

Michael Toch

Christian Reinicke, *Agrarkonjunktur und technisch-organisatorische Innovationen im Spiegel niederrheinischer Pachtverträge 1200–1600* (Rheinisches Archiv 123), Köln–Wien 1989, Böhlau Verlag, ISBN 3-412-00189-9, 344 S., 21 Tabellen, 7 Karten, 8 Graphiken. – Die Trierer Diss. aus der Schule Franz Irsiglers befaßt sich mit einem der schwierigsten Probleme der ma. Agrarwirtschaft, ihrer Bewegung, Entwicklung und Veränderung; Aspekte, die dem Mediävisten meistens schon von der Quellenlage her kaum zugänglich und oft auch aus einer meist nicht reflektierten Grundeinstellung von der „unbeweglichen“ ländlichen Gesellschaft wenig bewußt sind. Die Arbeit erschließt mit den Pachtverträgen einen wichtigen Quellenbestand, der zwar auch aus dem deutschen Raum bekannt, bis jetzt jedoch nur in Italien und Frankreich ausgewertet wurde. Sie kann sich dabei aber auch auf eine alte Tradition der rheinländischen Agrargeschichte von Lamprecht über Aubin bis zu Steinbach stützen. Diese hat z. B. der Forschung verhältnismäßig mehr edierte Rechnungsbücher zur Verfügung gestellt als irgend eine andere deutsche Landschaft. Mit dem niederrheinischen Raum hat der Vf. auch eine Region untersucht, deren Stadt-Land-Beziehungen wohl unter allen ma. Landschaften des Reiches die stärksten waren. Die hauptsächlichen Teile der Arbeit, um einen Eindruck von der Breite dieser ungemein reifen Diss. zu vermitteln: Typen und Auflösung der Villikationsverfassung; die Pachtsysteme; Anbauformen und Wirtschaftsfüh-